

# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Injectionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 137.

Welzheim, Sonntag den 2. September 1888

22. Jahrgang.

## Sedansfest.

Es eilen die Zeiten und mit ihnen entschwindet  
Gar Manches, was Menschengestalt sich erbaut.  
Was für ewige Zeiten schien unantastbar gegründet,  
Die Enkel — sie haben es nicht mehr geschaut.

Doch Marksteine, so die Geschichte errichtet,  
Geschmiedet das Schicksal aus Eisen und Blut,  
Sie werden von keinem Sturm vernichtet,  
Das Volk, es bewahrt sie, als heiligstes Gut.

Und ja so ein Markstein, er ward uns gesetzt  
Vor dreimal sechs Jahren im blutigen Streit;  
Der Feind unterlag, weil das Recht er verletzte,  
Und für Deutschland ging auf, eine schönere Zeit.

Doch gleich wie die Sonne im strahlendsten Glanze  
Wird oftmals von düstern Wolken umhüllt —  
Zwei der edelsten Blumen sie fielen vom Kranze,  
Der Schmerz um sie — wird wohl nimmer gestillt.

Der Greis, den zum Kaiser sich Deutschland erkoren,  
Der Sohn, der als Feldherr den Vorberer sich wand,

Ah, durch den Tod, gingen sie uns verloren,  
Ihre Thaten jedoch nimmer dem Vaterland!

Ja heute laßt auf's Neu uns bekunden,  
Dem Kaiser und Reich gehört Herz und Hand  
Und bringet das Schicksal noch schwerere Stunden,  
Gott! schützet und schirmet das deutsche Land.

### \* Zum Sedansfeste 1888.

18 Jahre sind im Zeitenmeere verrauscht,  
seit die ewig denkwürdige Schlacht geschlagen  
wurde, die mit der Gefangennahme eines  
Kaisers und seines ganzen Heeres endete  
und die ihresgleichen in der Weltgeschichte  
kaum hat.

18 Jahre, eine lange Zeit — wohl ge-  
eignet das Lebendige Andenken an dies große  
Ereignis mehr und mehr erblaffen zu lassen!  
Ist doch eine neue Generation inzwischen  
herangewachsen, die ihn nicht mitgeföhlt und  
miterlebt hat, den Jubel jener Tage, sind  
doch ach so unendlich Viele dahingegangen,  
die damals ihr Leben einsetzten zur Nieder-  
zwingung des Erbfeindes.

Sollen wir aber darum nicht mehr  
Sedan feiern, nicht mit patriotischem Stolze  
des 2. September gedenken? Kann und  
darf der alles benagende Zahn der Zeit,  
schon jetzt diesem Monument deutschen Waffen-  
ruhms und deutschen Heldennutes etwas  
anhaben, es schon jetzt zu einem bloßen  
Merkzeichen im Buche der Geschichte um-  
stempeln? Nein und abermals Nein! An  
den Thaten der Väter soll und muß sich  
das nachwachsende Geschlecht stärken und be-  
geistern, solche mit Blut erkauften Ehrentage  
sind ein ideales Erbgut der Nation und  
müssen es bleiben!

Und darum wird uns der Sedanstag  
allezeit der besten Tagen einer sein, werden

wir ihn feiern, wenn auch nicht mit lärmenden,  
rauschenden Festen, so doch mit patrioti-  
tischem Dankgeföhle, werden wir nie am 2.  
September die Bedeutung dieses Tages ver-  
gessen und auf Kind und Kindeskind die  
Hochhaltung desselben übertragen. Das  
haben die Helden von 1870/71, die toten  
wie die lebenden, gar wohl verdient!

Freilich Sedan 1888 ist kein solcher  
Freudentag für uns; die Unbeständigkeit  
menschlichen Glückes und Geschickes — wie  
schwer haben wir sie empfinden müssen durch  
den Hingang zweier edler Kaiser, der Leuchten  
jener großen Zeit, die mit dem erinnerungs-  
reichen Tage so enge verknüpft sind. Wer  
an Sedan denkt, gedenkt dabei auch der  
ritterlichen Heldengestalt des unvergesslichen  
Kaisers Friedrich, der die Freude und der  
Stolz Aller gewesen und es bleiben sollte,  
nach menschlicher Berechnung noch lange  
Jahre; er gedenkt des greisen Heldenkaisers  
Wilhelm, unter dessen Augen sich das welt-  
erschütternde Drama vollzogen, wie er aus  
der Hand des gedemüthigten Feindes den  
Degen entgegennahm; er gedenkt der treuen  
Balladine, die das Heer mit zu Kampf und  
Sieg geführt.

Und fast all dies einst so freudige Ge-  
denken, es hat sich in kurzer Frist jetzt in  
ein wehmuthsvolles Gedenken verwandelt.  
Kaiser Wilhelm sollte dem Tode den mensch-  
lichen Tribut, nachdem ihm, dem Greise,  
17mal noch die Wiederkehr des Sedans-  
tages beschieden gewesen. Kaiser Friedrich  
erlag in den Jahren schönster gereifter  
Manneskraft dem tödtlichen Wurme, die  
Reihe der Balladine ist gelichtet!

Wüchste den noch lebenden Männern  
jener großen Zeit, vor allem unserm Reichs-  
kanzler und dem genialen Schlachtendenker  
Moltke, den der Schnee des Alters nun  
auch veranlaßt hat, sich seiner schweren  
Bürde als Generalstabschef zu entledigen,  
noch viele Jahre des Friedens und der  
Ruhe beschieden sein!

Jahre des Friedens und der Ruhe, wie  
wir sie seit vollen 17 Jahren nunmehr ge-  
nießen durften und deren wir uns mensch-  
licher Berechnung nach, wohl auch noch länger  
werden erstehen dürfen. Nichts liegt dem  
deutschen Volke ferner, als kriegerische Ge-  
lüste, nichts ist ihm theurer als der Friede.  
Aber ehrenvoll muß dieser Friede sein, seine  
Grundlage auf dem Rechte fußen, auf dem  
Hohenzollernwaisenspruch: „Jedem das Seine.“  
Und weil wir jedem das Seine gönnen,  
wollen wir auch das Unsere behalten und  
lieber den letzten Mann auf dem Plane, als

uns etwas von unserem Eigentum nehmen  
lassen!

In diesem Sinne hat neulich Kaiser  
Wilhelm II., der würdige Sohn und Enkel  
der von uns so tief betrauernten beiden  
deutschen Kaiser in Frankfurt a. O. einen  
Trinkspruch gehalten und diese Rede hat  
Wiederhall in Millionen Herzen gefunden.

Kaiser Wilhelm II. ist seiner Ahnen wert  
und würdig! Wenn eins uns trösten konnte  
in schwerer Zeit, — wenn eins dazu bei-  
tragen kann, uns mit froher Zuversicht zu  
erfüllen, so ist es dieses Bewußtsein. Und  
darum möge trotz der Trauer, die unsere  
Herzen heuer am Sedansfeste umdrückt hält,  
dennoch der Ruf ertönen: „Hoch Kaiser  
und Reich, immer und allezeit!“

## Württemberg.

(!) Schorndorf, 28. Aug. (Eingesendet.)  
Die Vorbereitungen zu unserer am 6. und  
7. Septbr. stattfindenden Künstelinfeier sind  
in vollem Gange. Der Festzug, der umfang-  
reicher wird, als er ursprünglich geplant  
war, wird ein sehr schönes historisches Bild  
geben. Die Festhalle ist nahezu aufge-  
schlagen, und die Festspielproben nehmen  
den besten Fortgang. Der Leiter der letz-  
teren, Herr Adolf Wechsler, hat sich sehr  
befriedigt über die Befestigung der einzelnen  
Rollen ausgesprochen, und so verspricht die  
Aufführung des von ihm geschriebenen und  
einstudierten Stückes eine gute und originelle  
zu werden. Das Festspiel findet am 6.  
September, am Hauptfesttag, statt und be-  
ginnt abends 6 Uhr. Vorausbestellungen  
von Eintrittskarten zum Festspiel zu 3 M.,  
2 M. und 1 M. nimmt das Komitee (Abt.:  
Kaufmann Hahn) schon jetzt entgegen. Am  
Tag der Aufführung sind Karten von 4 Uhr  
an nur noch an der Kasse am Eingang der  
Festhalle zu haben. Die Festschrift ist er-  
schienen und kann durch die C. W. Mayer-  
sche Buchdruckerei in Schorndorf a 50 S.  
bezogen werden. Sie enthält mit dem Titel-  
bild 8 Illustrationen, welche von P. Christaller,  
Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Stutt-  
gart, entworfen und von obiger Druckerei  
in Bunt- und Tondruck ausgeführt wurden.  
Der 39 Seiten starke Text bietet zum teil  
ganz neue, aus den Kirchenbüchern und den  
Stadt- und Amtsrechnungen vom Jahr 1688  
entnommene Mitteilungen, welche höchst wert-  
volle Aufschlüsse über manche bis jetzt zweifel-  
hafte oder unsichere Punkte geben. Der im  
Verhältnis zu dem interessanten Inhalt und  
der hübschen, teilweise künstlerischen Aus-

stattung so billige Preis von 50  $\mathcal{A}$  läßt einen großen Absatz der Festschrift hoffen.

§ Stuttgart, 31. Aug. Den neuesten aus bester Quelle stammenden Nachrichten zufolge trifft Kaiser Wilhelm in den letzten Tagen des September, wahrscheinlich am 29., in Friedrichshafen zu mehrtägigem Aufenthalt ein.

§ Stuttgart, 30. Aug. Generalfeldmarschall Graf von Blumenthal, welcher nach einer sechstägigen Anwesenheit in Ulm, Stuttgart und Ludwigsburg sich heute mittag zu weiteren Truppeninspektionen nach Nürnberg begeben, hat sich sehr befriedigt über die Haltung und Leistungsfähigkeit des 13. (k. württ.) Armeekorps ausgesprochen. Es wurde sowohl der Schneidigkeit und Bravour der Kavallerie als auch der vorzüglichen Ausbildung und Manövrierfähigkeit der Infanterie hohes Lob gespendet. Was unsere Bevölkerung anbelangt, so hat sie den greisen Feldherrn, unter dessen Leitung die Schwaben 1870—71 so glänzende Siege erfochten, während seiner Anwesenheit hier auf Schritt und Tritt mit Kundgebungen der Sympathie begleitet.

§ Württ. Landesobstaustellung. Für die Gegenstände, welche bei der vom 26.—30. September d. Js. in Cannstatt stattfindenden Landes-Obstaustellung ausgestellt werden, wird frachtfreier Rücktransport unter den üblichen Bedingungen gewährt.

§ Im Neckar bei Cannstatt wurde der Leichnam einer Kaufmanns Witwe aus Stuttgart gefunden. Hut und Mantelstück der Unglücklichen fanden sich auf der Insel am Ufer vor.

§ Waiblingen, 29. Aug. Heute mittag stürzten am Bau der Strichs Ziegelei durch Einstürzen einer Mauer zwei Arbeiter herab, wovon der eine ziemlich schwere Verletzungen erlitt.

§ Aalen, 29. Aug. Die Familie des Besitzers der Straubenmühle bei Hüttingen, L. Simon, wurde letzten Montag laut „K.-Ztg.“ schwer heimgesucht. Der dreijährige Knabe Heinrich wird seit genanntem Tage vermißt und konnte trotz aller Nachforschungen bis jetzt nicht aufgefunden werden. Ob er im Kocher ertrunken, ob er sich verlaufen oder ob er gar entführt worden, wer mag es sagen? Der Kocher wurde durchsucht und die ganze Gegend samt den Waldungen durchstreift und nirgends fand sich eine Spur von dem Kinde.

§ Gmünd, 30. Aug. Heute mittag ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Drei Knechte einer hiesigen Bierbrauerei wollten im Keller Bier holen. Beim Hockthor scheuten die Pferde und gingen auf und davon. In der Nähe des Bahnhofes prallte der Wagen gegen einen Baum und die drei Knechte stürzten herunter. Zwei davon kamen mit dem Schrecken davon, der dritte, der auf den Kopf gestürzt war, mußte bewußtlos vom Platze getragen werden.

§ Nach den Manöverbestimmungen der 27. Division (2. K. württ.) für 1888 (Ulm, gedruckt bei Gebr. Nübling) finden die Manöver der 53. Brigade vom 1.—5. Sept. statt. Leitender: Generalleut. v. Gräfenitz. Übungsgelände: Zwischen Gaildorf und Crailsheim. Generalidee: Ein Divisionskorps ist nach verlustreichen Gefechten bei Ludwigsburg hinter die Jagst zurückgegangen. Das Westkorps hat die Verfolgung bei Sulzbach a. M. eingestellt und Truppen zur Beobachtung der Festung Ulm detachiert. Truppen: 53. Inf.-Brig., Ulanen-Reg. 20, Reg.-Stab, 3. Abt. und 3. Batt. Feldart.-Reg. 13, 3. Komp. Pion.-Bat. Nr. 13. Die Manöver der 54. Brigade finden vom 3.—6. Sept.

statt. Leitender: Generalmajor v. Clauen. Übungsgelände: Zwischen Gmünd u. Ellwangen. Generalidee: Ein Westkorps ist nach Ueberschreiten des nördlichen Schwarzwaldes im Vormarsch über Herrenberg-Stuttgart-Gaildorf, sowie über Ellingen-Welzheim gegen die Jagst. Ein Ostkorps versammelt sich bei Ansbach. Truppen: Inf.-Reg. 120, komb. Inf.-Reg. (F.-Bat. Gren.-Reg. 119 und 1. Bat. Inf.-Reg. 122), Drag. Reg. 26 (ohne 2. Eskadron), 1. Abt. (ohne 3. Batt.) und 2. Abt. Feldart.-Reg. 13, Stab des Inf.-Bat. 13, Stab und 4. Komp. Pion.-Bat. 13 mit Telegr.-Detachement. — Die Divisionsmanöver finden vom 8. bis 12. September statt.

§ In Göppingen wurde ein Dienstmädchen und deren Geliebter verhaftet, weil dieselben gemeinschaftlich nach und nach der Herrschaft des Mädchens und zwei weiteren im Hause einlogierten Familien für etwa 240 Mk. Wein aus dem Keller entwendeten, um sich gütlich damit zu thun.

§ In Göppingen wurden die Pferde des Kutschers Barth, als er mit dem städt. Leichenwagen vom Friedhof zurückfuhr, scheu, bogen in scharfem Galopp gegen die Friedrichsstraße und stießen gegen die Einfahrt der Dreikönigsbrauerei. Hier brach der Wagen durch den Anprall an einem Eckstein zusammen und Barth wurde vom Sitze geschleudert. Derselbe erlitt an Kopf u. Brust nicht unbedeutende Verletzungen und war vollständig besinnungslos; das Befinden des Verunglückten soll jedoch zufriedenstellend sein.

§ Heidenheim, 30. Aug. Heute früh wurde der 18 Jahre alte Maurer Chr. Kolb von Sönnstetten, der an einem Neubau der Fabrik Plouquet beschäftigt war, von einem umstürzenden Betonpfeiler schwer verletzt. Im Krankenhaus mußten ihm 70 Nähte angelegt werden. Die Kopfhaut war teilweise vom Schädelknochen abgetrennt. Fahrlässiges Verschulden liegt nicht vor.

§ Niederstetten, 30. Aug. Eine unangenehme Ueberraschung war dieser Tage einem hiesigen Bürger bereitet. Derselbe hatte auf seinem Bürger-Anteil, dem sog. Hestensstückchen, das Heu und Dehmd zusammenwachsen lassen und im Begriffe, den Ertrag auf dem Halm zu verkaufen, begab er sich auf das Feld, um denselben anzusehen und abzuschätzen. Zu seiner Ueberraschung fand er das Feld seines Ertrages bereits beraubt. Ob Diebstahl oder ein Schabernack hier vorliegt, kann vorerst um so weniger konstatiert werden, als der Thäter bis heute nicht ermittelt ist.

§ In Sulzdorf kam am letzten Samstag ein etwa 10jähr. Mädchen auf elende Weise ums Leben. Dasselbe wollte von einem in Fahrt befindlichen, beladenen Fruchtwagen abspringen und geriet hierbei unter ein Rad, welches ihm über Kopf und Hals weggieng, so daß der Tod sofort eintrat.

§ Gutsbesitzer Ernst Eising in Vietingheim, welcher vor einigen Wochen einen Besuch auf den An siedelungsgütern in Pöfen machte, giebt im Erz- und Wetterboten einen Bericht über die dortigen Verhältnisse. Er hat insbesondere das von der An siedelungskommission aufgekaupte Gut Swiniary mit Swiniark, 2 Stunden von der Garnisonsstadt Gnesen, das eine zusammenhängende Fläche von zirka 900 Hektar umfaßt, beschrieben und schreibt darüber: „Die Bodenverhältnisse sind durchweg günstige; Weizen und Gerste stehen gut, Roggen hat durch den strengen Winter etwas notgelitten, ist aber immer noch viel besser als im Neckar- und Enzthal; Haber, Rotklee, Wickfutter,

Kartoffeln, Rüben sind sehr gut; Zuckerrübenstationen befinden sich in nächster Nähe. Aus diesen 900 Hektar sind 40 An siedelungsparzellen gemacht worden, und es herrscht unter den An siedlern, die aus Pommern, Westfalen, Hannover und Hessen eingewandert sind, eine rege Bau thätigkeit. Während des Baues werden dem An siedler wohnlich eingerichtete Holzbaracken gegen billige Entschädigung hergestellt; das Erbauen von Kirchen und Schulen ist von Staatswegen in Angriff genommen. Die einzelnen An siedlungen haben einen Flächeninhalt von 10—20 Hektar, sind möglichst arrondiert und ist es den An siedlern selbst überlassen, die zur Fläche erforderlichen Gebäude zu errichten. Bei den sehr günstig gestellten Kaufsbedingungen sind Leute mit einem Baarvermögen von 2000—3000  $\mathcal{M}$  schon in der Lage, ein Grundstück von 40—50 Morgen zu erwerben; die Kommission gewährt unter Umständen noch einen Beitrag zum Bauen. Nachdem ich den Boden und den Stand der Felder gesehen, kam ich zu der Ueberzeugung, daß fleißige Leute auch mit geringem Vermögen eine gesicherte Existenz finden. Manchem von uns Süddeutschen, wenn er von Polen oder Posener hörte, klang schon das Volksgeheul in den Ohren und wir machten uns von der dortigen Gegend einen ganz falschen Begriff. Bei Besichtigung dieser schönen Fluren wird man aber eines Besseren belehrt; ich sah Obstbäume, wie man sie stärker und schöner im Unterlande nicht sieht; nur sind eben wenige angepflanzt, weil man das Mostbereiten nicht kennt. Tafellobst ist dagegen sehr gesucht. Die polnische Arbeiterbevölkerung wird vielfach als heimtückisch und bössartig geschildert, das ist grundfalsch. Der polnische Arbeiter ist ein ruhiger, fleißiger Mensch und kommt dem An siedler freundlich entgegen, sein polnischer Gutsherr aber hat schlecht für ihn gesorgt, es ist traurig anzusehen, in welchen elenden Wohnungen die Arbeiterfamilien untergebracht sind. Viele Arbeiter sprechen jetzt schon deutsch. Es ist nicht die Absicht dieser Zeilen, den Schwaben zum Auswandern bewegen zu wollen, da aber die Auswanderung nach Amerika und Australien in meist ungeordnete und unsichere Verhältnisse in stetem Fortgange ist, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß der Mann, der mit seiner Familie in eine deutsche Provinz mit so geordneten Verhältnissen einzieht und eine von der Regierung eingefestete, ihn in jeder Beziehung unterstützende Kommission hinter sich hat, einem besseren Schicksal entgegengeht, zumal er hierdurch dem deutschen Vaterlande erhalten bleibt.“

§ In der Nacht vom 29. Mai war in dem württ. Weiler Friedrichsberg eine Stunde von Schramberg entfernt, das städt. Anwesen des Bauern Ferd. Ganter bis auf den Grund niedergebrannt. Die Leser erinnern sich ohne Zweifel noch der Katastrophe, welcher acht Menschenleben zum Opfer fielen, die Frau des Hausherrn, seine 6 Kinder und die Hausmagd. Die Entstehung des Feuers blieb unaufgeklärt; Arges in Bezug auf einen der Hausgenossen dachte niemand. Jetzt hat sich die Brandstifterin, eine Magd, welche kurz nach der Katastrophe verschwand und in Zürich in Dienst trat, von Gewissensbissen gepeinigt, den Gerichten freiwillig gestellt und ein volles Bekenntnis ihrer Schuld abgelegt.

## Deutschland.

— Potsdam, 31. Aug. Bei seiner um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr vollzogenen Taufe erhielt der

üngste kaiserliche Prinz die Namen Oskar Karl Gustav Adolf.

— Berlin, 31. Aug. Bei der Reichstagswahl im 6. Berliner Wahlkreise wurde nach vorläufiger Zählung Diebknacht (Soz.) mit 26 067 von 41 791 Stimmen gewählt, Knörcke (deutschfrei.) erhielt 7507, Förster (Antisemit) 4322, Holz (Kardellkandidat) 3847 Stimmen.

— Nach der „Nationalliberalen Korr.“ soll der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches eine nochmalige völlige Umarbeitung erfahren.

— Kiel, 30. August. Das große Festungs- und Flottenmanöver bei Friedrichs-ort wurde in der vergangenen Nacht fortgesetzt. Der die Angriffsflotte kommandierende Contreadmiral Knorr unternahm gegen zwei Uhr einen Landungsversuch in der Strander Bucht, welcher mit großer Exaktheit und Schnelligkeit ausgeführt wurde. Die wachsame Verteidigung verhinderte aber das weitere Vordringen.

R. Revieramt Schwend.

## Weißtannen-Rinde-Verkauf.

Am Mittwoch den 5. September nachmittags 5 Uhr werden aus dem Staatswald Dammerwald und Ebersberg 16 Km. weißtannene Rinden verkauft.

Zusammenkunft bei der Pflanzschulhütte in Dammerwald.

Schorndorf.

Drei in Eisen gebundene, weingrüne



Fässer

im Gehalt von 12, 10 $\frac{1}{2}$ , und 9 $\frac{3}{4}$  Eimer, hat zu verkaufen G. J. Weil b. d. Kirche.

Lorch.

Ein fleißiger 18jähriger

## Bursche

wird zum baldigen Eintritt gesucht.

C. Kratt z. Harmonie.

## 88er Neuen Salzhering 88er

versendet in frischer fetter Waare, so wie ihn der Süddeutsche selten bekommt, das ca. 10-Pfd.-Faß mit Inhalt 40 St. franko. Kostnachnahme Mk 2.75. L. Brocken, Greifswald, Ostsee.

Plüderhausen.



Ein junges, zum zweiten mal trächtiges Mutterschwein hat zu verkaufen

Rapp zum „Adler“.

## Arbeiter-Gesuch.

Am Straßenbau von Braunbach nach Andorf finden 30 bis 40 tüchtige Erdarbeiter und Reiplanierer bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei Bauunternehmer Balthas Rückert.

## Nur 5 Mark!

300 Dgd. Teppiche in reizendsten türkischen, schott. und buntsfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 $\frac{1}{2}$  Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 Mark gegen Einzahlung oder Nachnahme. Bettvorlagen dazu passend, Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufer sehr empfohlen.

W e l z h e i m.

Frischgeschossene

## Rehböcke

läuft fortwährend zu hohen Preisen

Rüschner Suberan.

## Ausland.

† Paris, 29. August. Auf der deutschen Botschaft gab gestern ein Individuum, welches bereits in den letzten Tagen wiederholt dort erschien, auf den Kanzleibeamten Tournouer einen Pistolenschuß ab mit den Worten: „Endlich werde ich doch einen getötet haben.“ Tournouer ist unverletzt, der Thäter verhaftet. Wie es heißt, ist er 66 Jahre alt, namens Garnier, und will im Kriege durch einen Unglücksfall vermögenslos geworden sein.

† Paris, 29. Aug. Boulanger hat gestern seine auf vier Wochen bemessene Reise nach Schweden angetreten.

† Nizza, 30. Aug. Ein ehemaliger deutscher Offizier Namens Fritz Kilian v. Hohenberg, welcher als Sprachlehrer hier lebt, ist gestern Nachmittag in dem Augenblick verhaftet worden, als er ein Paket, welches Lebelpatronen enthielt, zur Post geben wollte. Bei der alsbald in der Wohnung des Verhafteten vorgenommenen Hausdurchsuchung sind Papiere mit Beschlagnahme belegt worden.

Von den Schriftstücken wird eine Uebersetzung angefertigt. v. Hohenberg ist seit 7 Jahren hier ansässig und während dieser Zeit bereits zwei Mal unter Verdacht der Spionage verhaftet, bald aber wieder in Freiheit gesetzt worden.

† Madrid, 28. August. Hier eingegangene Nachrichten aus Marokko melden, daß der Sultan ein fürchterliches Gemetzel unter den Rebellen anrichtet, die seinen Oheim, den Prinzen Mulay, getötet haben. Ganze Familien, auch Kinder werden abgeschlachtet. Der Sultan sei jedoch zu weit vorgeedrungen, von einem feindlichen Stamm umgeben und schwebt selbst in Lebensgefahr.

( ) Schorndorf, 30. Aug. (Holzmarktbericht.) Es wurden zu Markt gebracht: 161 Dielen, 283 Bödseiten, 5310 Bretter, 172 Rahmenschenkel, 3175 Latten, 350 Schwarten, 1 Wagen Bauholz, 3 Wagen Küblerholz, 25 Leitern, 2 Kausen, 50 St. Dachrinnen, 3000 Schindeln. Handel und Verkehr lebhaft. Verkauft wurde alles zu mittleren Preisen.

M u r r h a r d t.

## Fässer!



## Leere Weinfässer



von 200—500 Liter — aus gutem Eichenholz und gut gebunden, nur einmal gebraucht — daher zu Mostfässern sehr geeignet, verkauft billigst

Albert Böhringer.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des

## Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise

von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim

B. Bilfinger „ Lorch.

E. G. Breuninger „ Rudersberg

Friedr. Gaeder „ Gmünd

Carl Weil „ Schorndorf

M u r r h a r d t.

## 3-4 tüchtige Steinbauer

sowie etliche Steinbrecher finden dauernde Beschäftigung bei

J. Rück, Maurer- und Steinbauermeister.

## Fässer!

## Empfehlung.

Bei dem Unterzeichneten kann man von heute an schönes Rindfleisch, Kalbfleisch u. Schweinefleisch haben sowie gute Würste nebst gutem Stuttgarter Bier.



Adolf Kübler

z. „Röfle.“

## Tausende

längst gezogene Lose sind noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt. Der Unterzeichnete kontrolliert Lose zc. in allen bisherigen Ziehungen a 10 Pf. per Stück, in allen künftigen Ziehungen a 15 Pf. per Stück und Jahr. Ziehungslisten a 25 Pf. bei A. Dann, Stuttgart, Königsstr. 25.

0	Schuldtagschreiben	0
0	an das Amtsgericht und Gemeindegerecht	0
0	hält vorrätig die	0
0	Unterzuber'sche Buchdruckerei.	0
0		0

Steinenberg.



3 schöne Kuhwagen

und 2 bereits noch neue

Futterschneidmaschinen hat billig zu verkaufen Schmid Fredel.

## Für 4 Mark 50 Pfg.

versendet franko ein 10-Pfd.-Paket feine Toilette-seife in gepreßten Stücken, schön sortiert in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Cie., Crefeld

Seifen- u. Parfümerienfabrik.

M u r r h a r d t.

## Fässer

in großer Auswahl bei Fr. Horn.

Frachtbriefe

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei

# Landwirtschaftlicher Bezirksverein Welzheim.

Für die Hagelbeschädigten des dieß. Bezirks sowie für seine sonstigen Mitglieder bezieht der Verein vorzügliche Sorten von

## Roggen und Dinkel

zur Herbstsaat und werden die Muster in einer demnächst stattfindenden Plenarversammlung vorgezeigt werden.

Bestellungen auf solche Saattrüchte wollen in thunl. Fälle durch Vermittlung der verehrl. Schultheißenämter oder direkt eingereicht werden bei dem **Vereins-Sekretär:**  
Oberamtspfleger **Stähle.**

## Die Oberamtssparkasse Welzheim

leiht stets **Gelder** in kleineren und größeren Posten gegen mäßigen Zinsfuß aus.

## Oberamtskorporation Welzheim.

Die Straßenwalze soll von **Oberndorf** nach **Wegau** transportiert und die neue Straße **Wegau-Rehnenhof** in ca. 14 Tagen etwa 4 Tage lang gewalzt werden.

Schriftliche Angebote auf den Transport in runder Summe und auf das Walzen pro **Stund** und **Pferdepaar** werden von dem Unterzeichneten bis

**Samstag den 8. d. M. abends 6 Uhr**

entgegengenommen.

Bedingungen sind auf dem Rathhaus in Großdeinbach aufgelegt.

Welzheim, 1. September 1888.

**Oberamtsbaumeister:**  
**Rinkel.**

## Kriegerverein Welzheim.



### Versammlung

Sonntag den 2. September abends halb 8 Uhr  
im „Schwanen“.

Erinnerung an Sedan,

wozu freundlich einladet

der Ausschuss.

Ziehung 29. September 1888.

## Cannstatter Volksfestlose à Mk. 1.

1. Hauptgewinn: 1 Bierpänner mit Wagen,
2. 1 Centewagen mit 4 Ochsen.

## Lose d. Württ. Kunstvereins à Mk. 1.

Ziehung 4. Dezember 1888.

Zu haben in allen Loseverkaufsgeschäften und bei der Generalagentur:  
**Eberhard Feyer, Stuttgart.**

## Heilbronner Strumpfwaren-Fabrik

liefert **Socken** in bester Qualität zu sehr billigen Preisen.

Welzheim.

**Selbstgebrannten Heidelbeergeist pr. Etr. Mk. 3.50**

dto. **Rirschenwasser pr. Etr. Mk. 3.50**

dto. **Zwetschgenwasser pr. Etr. Mk. 1.50**

dto. **Roggenbranntwein pr. Etr. Mk. 1.20**

sowie **Frucht- und Kartoffelbranntwein pr. Etr. —.70**  
empfehlt und bei größerer Abnahme billiger

**Eisenmann & „Lamm“**

Ebenfalls habe ich noch ca. 15 Eimer neuen und alten, weißen  
und roten



## Wein



zu verkaufen und gebe denselben in kleineren und größeren Partien billig ab.

**Eisenmann & „Lamm“.**

## Stroh

sucht zu kaufen die

Stadtpflege Welzheim.

Welzheim.

## Bettbarchent u. Bettdrill,

halbkleinen und baumwollenen  
Kölsch zu Bettüberzügen,  
verschiedene Sorten

**Hosenbarchent & Zeuglen**  
zu Blousen u. Schürzen

nur in selbstverfertigter guter Ware  
bringt hiemit empfehlend in Er-  
innerung

Barchentweber **Pflüger.**

Breitenfürst.

Der Unterzeichnete verkauft am  
**Montag den 3. September d. J.,**  
morgens 9 Uhr

in seiner Wohnung folgende Gegenstände:  
4 gute große Fässer von 3—5 Eimer,  
1 Kuh, großträchtig,  
hellwoacht, mit dem 4.  
Kalb gehend, sowie aller-  
lei Wagnerhandwerksholz.



**Jakob Schüle, Wagner.**

Das älteste und größte

## Bettfedern-Lager

**William Lübeck in Altona**  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfund) gute neue Bett-  
federn für 60 Pfg. das Pfund,  
vorzüglich gute Sorte 1.25  $\text{Mk}$  das Pfd.  
Prima Halbdaunen nur 1.60 und 2  $\text{Mk}$ ,  
reiner Flaum nur  $\text{Mk}$  2,50 und  $\text{Mk}$  3.—  
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff zu einem großen  
Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und  
Pfühl) zusammen für nur 14 Mark.

Ein ehrliches fleißiges

## Mädchen

von 14 bis 17 Jahren sucht zu  
sofortigem Eintritt.

Wer? sagt die Expedition d. Bl.



## Viel Geld

ist zu verdienen durch den  
Verkauf meiner **Rautstufstempel.**  
Wiederverkäufer gegen hohe Provision  
überall gesucht.

**Luis Wolff, Hannover, Escherstr.**  
Preisliste gratis. Illustr. Spezialkatalo  
50 Pfennig.

## Magenkatarth.

Herr Dr. **Bremicker**, pract. Arzt in  
Glarus. Von einem hartnäckigen Magen-  
katarth mit Blühungen, Aufstößen,  
Erbrechen, Schmerzen nach dem Essen,  
Appetitlosigkeit, Schmerzen im  
Kreuz, bin ich durch Ihre briefliche Behandlung  
und Ihre unschädlichen Mittel vollkommen ge-  
heilt. Heidenheim, Juli 1887. Gottfried Boreis.  
Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker,  
postlagernd Konstanz.“